



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1694. No. 59. Vom 25. JULJI. Mittwoch.

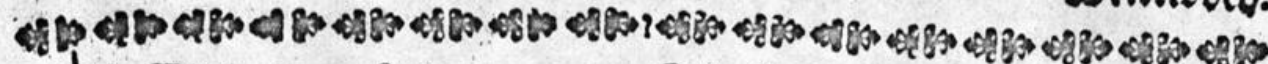
1694

Prag Anno 1694. 27. July
No. 59.

Rigische NOVELLEN

Vom 25. JULI.

Mittwoch.



Wien/ vom 14. July.

On des Feldmarschalls Caprara Aufbruch nach der Kaiserl. Armee in Hungarn/ ist noch nichts verlässliches zu berichten/ und ist der General Feld. Kriegs. Commissarius auch noch hier/ und kan wegen der ihm noch nicht bezahlten Gelder nicht abreisen/ dieses aber zu beschleunigen/ haben Ihr. Mayest. auf die neure Collectation des abermahltigen Darlehns/ welches eine merckliche Summa Geldes austragen wird/ und bereitet die Commission hierüber angefangen/ denselben versichern lassen. die Eröffnung der Campagne beruhet nur auf vorbezeichneten Feldmarschalls Abreise/ welcher wegen eines gewissen Incidens daro nicht resolvierten wollen/ das Commando in Hungarn anzunehmen. In demselben wird von Essee und Peterwardein hieher berichtet/ daß die Ditemannische Armee bey Belgrad sich stark zusammen ziehet/ und die feste Schanze Trod noch umbringer sey und beschossen werde/ und daß etliche 1000 M. über die Donau gesetzt und gegen Temeswar sich gewendet haben/ aus Vermuthung/ daß sie dahin ziehlen/ die daselbst stehende Convoy nach Gyula zu überbringen/ einige aber glauben wollen/ daß ihr Absehen dahin gestellt sey/ mit den Tartarn sich zu Conjungiren/ und zugleich in

Siebenbürgen einzufallen/ weshwegen denn der Feldmarschall Veterani in der Bereitschaft mit seinem unweit Weissenburg logireten Corpo stehet/ des Feindes Einbruch zu verhindern/ wie dann derselbe an allen Orten seine Rundschaffe/ welche auf des Feindes Anmarch obficht haltet/ und weil gedachter Feldmarschall mit denen angränkenden Fürsten eine vertrauliche Correspondenz hält/ und vermittelst derselben alle sichere Nachrichten von des Feindes Anmarch einhelet/ also erwartet er des eigentlichen Berichtes/ ob die Tartarn sich gegen Moldaw wenden werden/ damit er seine Messures nehmen und seinen March darnach richten möge. Ob nun die Türcken die Convoy nach Gyula bringen/ wird in kurzen die Zeit geben/ und wollen einige daran zweiffeln/ weil die Wässer sich sehr ergossen/ und unser Militz unter des General Poland Direction duffers der Maroz auff diese Convoy immerfort gute Obficht hält/ und hatte eine starke Partey bis unter selbtige Bestung rücken/ und daß auf dem Felde stehende Geträyde ruiniren sollen/ um dertelben feindlichen Besetzung alle Subsistenz zu benehmen. Es kommen täglich viel Französische Deserteurs hieher/ welche unter die Kaiserlichen Regimentter in Hungarn gesteckt werden/ und wie man aus

dem

gegen sel-
man alles
enge von
Wälden.
bercht/ al-
in Anguiff
hingegen
Eingewer
en einge-
or gutten
Zahl der
lerie aber

ern aus
e Armee
men als
den/ daß
der Zeit
kan/ als
sen dan/
greiffen
schen zu
sen noch
r Cam-
döfries/
König

edrauer/
n müßte
er sehen/
gen hie-
en/ um
mittelst
ale an-
d Wüh-
die sie

350
dem Reichs-Lager am Ober-Rheinstrom hie-
her notificiret / seynd bereits über 1000 dergleichen
Überläuffer zu uns herüberkommen / welche
einhellig aussagen / daß in dem Französischen Lager
große Noth aus Mangel der Bezahlung und
erforderlichen Proviant obhanden sey und wird
allerdings confirmiret / daß die feindliche vöilige
Bagage und schwere Stücke über den Rhein
passiret seyn / und seynd Ih. Durchl. Durchl.
der Kaiserl. General-Lieutenant allerdings ent-
schlossen / den Feind in seinen Lager / da er nur
Stand halten wolte / anzugreifen / und haben
Ihr. Durchl. die Conjunction anderer Reichs-
Troupen dergestalt disponiret / daß sie in wenig
Stunden zu der Haupt-Armee stellen können /
und versichern gedachte Ihr. Durchl. daß der
Orten noch keine sonderliche Macht vorhanden
sey. Daß stete Ungewitter verursacht in diesem
Lande einen unbeschreiblichen Schaden und
Theurung / siñtemahlen die Früchte nicht ein-
gebracht werden können / und die Erziehung der
Wässer aller Orten die Felder überschwemmet.
Sonsten ist aa p der Königl. Dänische Besat-
ze vor erlichen Tagen alhier angelanget / wird
demnach etwas von den Friedens-Tractaten
zwischen denen hohen Mächten und der Cron
Frankreich zu vernemen seyn / nach welchen
Tractaten sich auch die Ottomanische Pforte
vernünftlich richten wird und könnte also ehestes
ein allgemeiner Friede geschlossen werden. Es
ist heut ein Expresser vom Hrn. General Cron-
feld alhier arriviret / dieser berichtet / daß die letzte
eingelauffene Kundschaffter aussagen / daß bey
der Türckischen Armee bey Belgrad eine große
Conternation sen / aus Ursach / weil der Maha-
met Bassa mit der vöiligen Convoy / so er nach
Feneswar hat überbringen sollen / totaliter ge-
schlagen wäre / man weiß aber eigentlich die Par-
teicularität ob solches Herr General Poland /
oder aber Herr General Wetteraut geihan haben
wöchte.

Mergenthal / vom 13 July.

Der Bischoff von Breslau ist Bestern zum
Groß-Meister der Teutschen Orden erkohren /
und in unser Hoff-Typel Prächitz introductiret
und Confirmirt / auch zum Bischoffen von
Wormbs zu selbiger Zeit nominirt worden.

Paris / vom 13 July.

Die excessive Hitze in Catalonia / und die
große mänge Rücken so daher entsichen / begrei-
net unsere Armee dergestalt zu Incommodiren
daß der Marschall de Noailles sich genöthiget
befunden / unsere Troupen in den Verfr-
schungs-Quartieren zu legen / dieselbigen nach
ausgestandener Hitze desto besser zu gebrauchen.
Zu welchem Ende gemelter Marschall das Es-
taetel von Malijet selbige Conditiones in gestan-
den / welche er an die Stadt Stronne gegeben /
nach welcher Eroberung derselbe sein Quartier
auff 2 Meil weiter außgestreckt hat. Cardone mit
der ersten Gelegenheit desto besser zu antagiren /
Wider dessen hat er 6000. Mann in Stronne
3500. M. in Palamos / und den Rest der Armee in
denen umliegenden Orten verlegt / wodurch man
hoffet so viel Geld und Amunition zu erhalten der
zu Versorgung der Armee dieses ganze Jahr
nicht zu Journiren wir werden nöthig haben /
doch außser dem Detachement von 6000. Mann
mehrentheils Reuter so nach Piemont geschickt
werden wöselbsten man ebensals hoffet bald fer-
tig zu seyn / und also in den Monat Septemb. die
Stadt Barcelona noch zu belagern / in welchem
Ende der größte Theil der Artillerie zu Stron-
ne gebüchen.

Monfr. Philippeaux Secretarius von Estat
zu der See-Sachen hat die Razazinen von
Port-Louis und Brest besichtiget / auch das
bauen der Schiffe / so auffm Stapel stehen / ein-
zuhalten / siñtemahl unserseitig zur See wenig
sonderliches dieses Jahr vorgehen wird zu deme
da man mit denjenigen Schiffen so bereits fertig
zur

zur gütigen defenſive agiren können. Der Abte
Morel ist nun zum viertemahl nach Teuſch-
land gereist/ zu sehen ob derselbe (als eine von den
bequemesten des Hofes etwas zu Negotiiren) in
Faveur dieser Cron auszuwickeln kan: Wiewohl
die Campagne an den Rhein erstlich beginn/ so
wird doch gezeuffelt ob wir daselbsten/ wegen
Mangel der Bourgeois/ etwas werden anrich-
ten können/ und also genöthigt seyn/ ohne sonder-
lichem Blut-vergießen/ das Feld zu quittiren
und nach den Quartieren sich zu begeben/ wie
dann der Marschall de Lorge bereits Dordre
halten 7 a 8000. Mann von seiner Armee nach
Piemont zu detachiren/ dadurch den Marschall
de Carrinat in den Stand zu bringen/ alda offen-
sive zu agiren.

† Constantinopel vom 30 May.

Mit Briefen von Adrianopel vom 28 schreibt
man daß der Groß Beyler noch alda sich auf-
hielte/ und durch Mangel von gütziger
Mannschafft nicht ausbrechen und nach Bel-
grad fortmarschiren köndte/ und würde es auch
noch wol 14 Tage oder 3 Wochen ausleben/ ehe
noch mehr Troupen zu Adrianopel anlangen
könten. Sonsten hat man hier Nachricht/
daß die Araber/ nachdem sie Nachricht bekom-
men hetten/ daß ein gewisser Türckischer Bassa
mit etliche tausend Türcken im Marsch begrif-
fen wäre/ sich mit die Türckische Haupt Armee
zu conjungiren/ eine Anzahl zu Ross und Fuß
ihnen entgegen geschicket/ welche die Türcken
nicht allein totaliter geschlagen/ sondern auch
des Bassa Haupt zurück gebracht hetten.

Berlin/ vom 9 July.

Die Inauguration der neuen Friedrich
Universitatz zu Halle ist mit sonderbahren Con-
santement daselbst vollzogen worden/ und kön-
nen die sentzen/ so solche mit ansehen/ nicht
genueßahm dem prächtigen Einzug/ als auch
die wol angeordnete curiose Ehren-Pfote rüh-

men/ wiewol durch ein großes Gewässer so von
einen Wolckenbruch der Orthen entstanden/ et-
liche Verdriessliche verursacht worden. Am
vergangenen Marten Heimfuchungs-Tag/
wurde in der Eölnischen Vorstadt vorm Eöln-
schen Thor/ der erste Lutherische Prediger M.
Vossart/ durch dem Ehrst Consistorial-Rath
und Eölnischen Probst/ Herren Franz Julius
Lütens bey einer großen Menge Volcks auff
Ehrl. allergnädigste Verordnung introdu-
cirt.

Londen/ vom 16 July. 26

Der Lord Ent ist verwichenen Witterwochen
aus der Flotte so in der May von Vne liegt/ all-
hier ankommen worauff Secretær Rabe gehal-
ten/ und derselbe wieder alsobald abgereist: Er
hat einige Voors-Teute begehret/ denen die Fran-
kösischen Sijlen befehlet seyn/ wird also der
Admiral in 3 a 4. Tagen wieder in die See
gehen.

Turin/ vom 5 July.

Zu Orbassan seind etliche Regimenteer Regi-
menter Infanterie bey der Reiteren ankomen/
und wird das restende Teutsche Fuß-Volck in
wenig Tagen ebenfalls alda erwartet; Wie-
wohl man Zeitung gehabt/ als wann die Armee
unter den Marschall de Carrinat/ Besatzung
gekreigt hätte/ so vernimt man dennoch solches/
durch die Deserteurs so noch continülich und
stark zu uns überkommen/ Contrair zu seyn/
dann gestern ohngefehr so zu gleich angelanget/
welche allesamt sehr k'achen/ daß sie keine Besah-
lung erhalten/ welches ein gnußabmes Zeichen
ist/ daß der Geld-Mangel sehr groß bey den Zeit-
den seyn muß. Die reitende Herzogin hat
einen Access vom Fieber gehabt. Von Lion hat
man/ daß daselbsten eine böse Seuche Regirt/
welche die Menschen in Zeit von 24 Stunden
wegruffe. Der Prinz Eugenius von Savoyen
ist verwichenen Sambstag gegen den Abend von
Wien

Wien allhier arrivirte. Vorgestern reffete der Marquis de Leganes nach Wienland / und glaube man / daß die Sachen mit den Genuesern wegen den Salz von der Contribution wird verglichen werden / nach welchen man Jhr. Excell. wiederumb allhier erwartet.

Wannstrobm / vom 17 July.

Vorgestern haben die Franzosen bis in das Neuchheimer Feld alle Früchten absouragiret / Bodenheimb ausgeplündert / der Weissenauer Gemeinde Vieh auch schon hinweg genommen gehabt / welches aber die Hussaren / so verdeckt gestanden / wieder abgezaget und salvirt. Gestrigen Tag haben die Hussaren bis 40 Pferde und 2 Maul Esel weggenommen / und auf Wienh geführt / allwo gestern abermahl 12 Pferde ein gebracht worden / daß also kein Tag fast vorbeigehet / daß dem Feind nicht einige Pferde hinweg geschmapt werden. Die Franzosen thun die Dörffer ausplündern / ungeachtet sie Französische Salvoguardes darin verlegt. In Alken liegt der Melac mit 600 Pferden / laffet auf dem Marcke die Früchte aufdreschen / und nach ihren Magazinen führen. Die Allirte Armee liegt noch zwischen Wiseloch und Manheim / bey welcher 17 grobe Stücke von Franckfurt angelangt / und sollen Jhro. Hochst. Durchl. Prinz Louis von Baden resolvire seyn / eine Schiffbrücke überm Rhein zu schlagen / und selbige zu passiren / wovon mit nechst ein mehrers zu berichten seyn wird.

Franckfurt / vom 14 July.

Gestern ist der Herzog von Würtemberg aus der Armee hier ankommen / so findet sich auch der Herzog von Sachsen-Eisenach mit dessen Gemahlin in dieser Stadt. Die Hessen-Casselsche / Münsterische / Waterbornische / Wolfenbüttelsche und Ehrh. Pfälzische Trouppen campiren mehrertheils bey Bernsbheim / längst den Rhein bis an Sandhosen / woselbst die Zeitaufsch

Dragouner die Wache halten / dann der Obrist. von solchem Regiment hier ankommen. Der General von Lippe ist hier noch unpässlich. Die Ehrh. Sächsische Proviant Eemmis. Wagen sind diesen Morgen in 50 Stück / so alle mit Nahern beladen / und vor einen jeden 4 Pferde gespannt / von hier nach den Neckar / und so nach der Armee gegangen / welche noch in ihren vorigen Posten Campirt. Das Fortficiren vor Mannheim gehet Tag und Nacht fort / und wird an den Bauren so daran arbeiten täglich 2 Pf. Brod vor jeden Mann ausgetheilt / man vernimt auch das daselbst eine Brücke über dem N. ein sel geschlagen werden / dann alle Schiffe dorthin in Beschlag seyn. Die Feinde stehen auf jener Seiten noch in ihren alten Posten / und nicht sie vor 2 Tage wiederumb veruragiret / so wird geglaubt / daß sie allda noch werden stehen bleiben.

Eöln / vom 20 July.

Vorgestern arrivirten allhier 20 Engländer von der Dauphinischen Armee / so nach den Allirten Lager gestern abgangen / allda Dienst zu nehmen. Sie sind bey dem Feind unter dem Leib Regiment des Königs Jacob gewesent. Auch kamen diese 28 Schweizer aus Brabant an / so nach der Sa weis zurück gangen. Man rechnet / daß schon 2500 Deserteurs hierdurch passirt.

P. S. Der Äcker Vore bringet mit das eine Ehrh. Bayrische Marschen dem Feind 200 Wagen mit Proviant abgenommen habe.

Denen Liebhabern guter Bücher wird hiermit kund gemacht / daß den 30 July auff dem hiesigen Gymnasio eine Auction einiger Theolog. Jurist. Medicin. Philosoph. und Historischen Büchern geschehen sell / wo von der Catalogus bey Johann Adolph. Hertel / Georg Matth. Dollern und Samuel Rheineum zu bekommen.